

Alfter-Anzeiger

Nachrichten für Poppenbüttel, Sasel, Wellingsbüttel, Bergstedt, Duvenstedt und Lemsahl-Mellingstedt - Tel. 601 77 99



Maria Hartmann
gastiert mit
Borchert-Programm
im Torhaus
Seite 3



Klaus Schmidt-
Siebrecht spricht
am 1. März über
Argentinien
Seite 12



Ausgabe 3222 — 66. Jahrgang

Auflage 31.900

Donnerstag, 23. Februar 2012

Haie, Engel & kleine Damen Lesen heißt auf Wolken liegen...

(bs) 124 kleine schneebematschte Stiefel knirschen über den alten Holzboden des Musikraumes. Modische rosa Longbeanies und dunkelblaue Pudelmützen hüpfen die Stuhlreihen entlang. Stimmengewirr. Strahlend, mit von der Kälte geröteten Wangen, stürmt ein hüfthoher blonder Vorschul-Engel in die erste Reihe. „Wir dürfen ganz vorne sitzen“, freut sie sich. Ein Sitzplatz nach dem anderen wird belegt. Erwartungsvoll und neugierig blicken Kinder der Vorschule und 1. Klas-

sen der Grundschule Bergstedt zur Bühne. Kristina Reinhard (40) legt einen Finger auf den Mund. Es wird leiser. Sie fordert auch die letzten der Kinder auf, die Jacken abzulegen. Großes Geraschel, dann Ruhe. „Ihr habt heute das große Glück, dass die Kinderbuchautorin Stefanie Taschinski nur für euch lesen wird. Doch bevor es soweit ist, wollen wir uns mit einem Lied auf die Lesung einstimmen.“ Die ersten Töne werden auf dem

weiter auf Seite 4

Autorenwoche von Seite 1

Klavier angeschlagen und schon erklingt vielstimmig "Lesen heißt auf Wolken liegen oder wie ein Vogel fliegen..."

Stefanie Taschinski hebt ihr Buch „Die kleine Dame und der rote Prinz“ in die Höhe. Sie stellt die wichtigsten Handlungsträger vor.



Beim Lese-Quiz von Stefanie Taschinski war die richtige Antwort A

Sie beschreibt die kleine Dame, die gerade einmal so groß ist wie ein Pinguin, die einen Tropenhelm trägt und sich chamäleonisieren kann. „Mir ist schon einmal eine Eichel auf den Kopf gefallen“, ruft ein Junge, inspiriert vom Tropenhelm.. Sie beginnt zu lesen. Von Lilly und Karlchen, die im Brezelhaus wohnen. Vom kleinen roten Fuchs, zerzaust und mager, den Lilly, Karlchen und die kleine Dame vor dem Hausmeister Herrn Leberwurst schützen müssen. Von der Liebe des Rotfuchses für eine reizende Silberfuchsin im fernen Schweden...

Zeile um Zeile, die Zeit fliegt davon, die ersten kleinen Hosenböden rutschen auf den Stühlen

unruhig hin und her. Die Autorin endet. Dort, wo bunte Bilder die Geschichte untermalen, stehen nun Fragen. Mutige ABC-Schützen lesen vor. Applaus. Wie heißt das Chamäleon? Was trägt die kleine Dame auf dem Kopf? Wo wohnen Lilly und Karlchen? Es gibt immer drei Antworten zur

Auswahl. Die Kinder formen ein Dach über dem Kopf, das steht für Antwort A, zwei Kreise aus Zeigefinger und Daumen symbolisieren Antwort B und bei C werden Daumen und Zeigefinger als offener Halbmond in die Luft gestreckt. Sie haben gut aufgepasst beim Vorlesen.

In der Grundschule Bergstedt ist Lesewoche. Eine ganze Schulwoche steht im Zeichen von Kinder- und Jugendliteratur. Lesen wird groß geschrieben in Bergstedt. Mit einer gehörigen Portion Leidenschaft für die deutsche Sprache und Engagement haben die Deutsch-Fachleiterinnen Kristina Reinhard und Christina Hein (28) die Lesewoche auf die Beine gestellt. „Die Lesewoche

findet alle zwei Jahre statt. Sie wechselt sich ab mit dem Lesewettbewerb“, erklärt Schulleiterin Judith Jürries (51). Zur diesjährigen Lesewoche kamen fünf

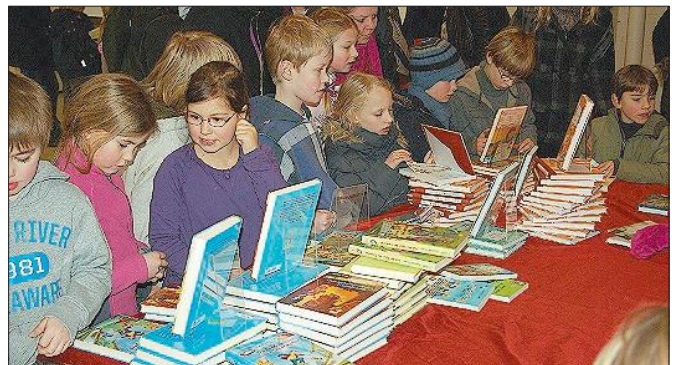
petenz steht in Bergstedt ganz ganz oben, denn jedes Schulfach fällt mit den Lese- und Schreibfähigkeiten der Kinder. „Unsere Schule verfügt über eine Zweig-



Benigna Werthen las und 350 Kinder lauschten

namhafte Kinderbuchautoren in die Schule, um 356 Kindern ihre Geschichte zu erzählen. „Die Kinder haben in den Klassen zu den Lesungen vorgearbeitet. Sie erhielten eine grobe Einführung in die Handlung, malten dazu Bilder und überlegten sich Fragen, die sie den Autoren im Anschluss an die Lesung stellen konnten“, berichtet Christina Hein. Es gab Hexen- und Detektivgeschichten, sowie kleine wundersame Damen

stelle der öffentlichen Bücherhallen, die durch engagierte Elternarbeit in jeder zweiten großen Pause geöffnet ist“, erklärt Judith Jürries. Am Lesen kommt in der Grundschule Bergstedt also wirklich niemand vorbei. „Lesen konkurriert mit Fernsehen, Sportverein, X-Box und Nintendo. Deshalb nutzen wir verschiedene Zugänge zu Büchern und beziehen die neuen Medien wie Smartboards in den Unter-



Mit den vorgestellten Büchern ins Schmöker-Wochenende

und gefährliche Tigerhaie. „Um die Woche realisieren zu können, haben wir mit dem Literaturhaus Hamburg zusammengearbeitet, das für uns die Kontakte zu den Autoren herstellte“, erklärt sie weiter. Die Autoren selbst haben die Bücher vorgeschlagen und mit den Deutsch-Fachleiterinnen abgesprochen.

Für fast alle Kinder waren die Lesungen die ersten Veranstaltungen dieser Art in ihrem Leben. Sie durften erleben, dass erwachsene Autoren eigens für sie in die Schule kamen und entdeckten, dass ihre Meinung zu dem literarischen Werk gefragt war. „Die Lesewoche soll Literatur erfahrbar machen. Nicht jedes Kind wird mit Literatur groß, der Stellenwert von Lesen und Schreiben variiert von Elternhaus zu Elternhaus“, erklärt die Schulleiterin. Doch die Stärkung der Lesekom-

petenz steht in Bergstedt ganz ganz oben, denn jedes Schulfach fällt mit den Lese- und Schreibfähigkeiten der Kinder. „Unsere Schule verfügt über eine Zweig-

richt ein, indem wir die Buchillustrationen an die Wand beamen“, erklärt Christine Hein. Da wird aus einem schlichten Buch schnell ein Buchkino. Am letzten Lesewochentag las Benigna Werthen aus ihrem Kinderbuch „Elin und der Schattenkobold“ für die gesamte Schülerschar. 350 Kinder ließen sich von der Jugendbuchpreisträgerin in die Welt von Zauberern und Feen entführen. Gebannt folgten sie jedem Schritt des Schattenkobolds - bedauerlich, dass die Autorin nicht das ganze Buch vorlesen konnte.



Schulleiterin Judith Jürries, Christina Hein und Kristina Reinhard

